

78 N 13 [3]





CHRISTIAN'S



1703

Im Namen des Königs von Preussen

Erlassene Verordnung

über

die Einrichtung eines

Landes- und Provinzial-Verwaltungsraths

in der Provinz Preussen

am 17ten März 1703

Wir Friedrich I. König in Preussen

in Rathschafft

haben

CHARSTIAN

Landes- und Provinzial-Verwaltungsrath

in der Provinz Preussen

bestanden

und beschlossen

die Einrichtung

eines Landes- und Provinzial-

Verwaltungsraths

in der Provinz Preussen

am 17ten März 1703

Wir Friedrich I. König in Preussen

in Rathschafft

haben

die Einrichtung

eines Landes- und Provinzial-

Verwaltungsraths

in der Provinz Preussen

am 17ten März 1703



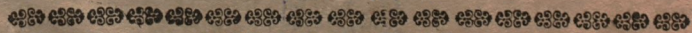
Under Theil
 Des
 Innechst verwichenen Monath gehaltenen
Schaffer - Besprächs
 Mit
 Unterthänigsten
Glück = Wundschungen
 Bey dem durch des Allerhöchsten Güthe abermahls
 erschienenen höchst-erfreulichen
Gebuhrts = Tage
 Des
 Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
 Fürsten und Herrn
Herrn

CHRISTIANS,
 Herzogens zu Sachsen / Gulich / Cleve
 und Berg / Postulirten Administratoris des Stiffts
 Merseburg / Landgraffens in Thüringen / Marggraffens zu
 Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteten Graf-
 fens zu Henneberg / Graffens zu der Mark und Ra-
 vensberg / Herrn zum Ra-
 venstein ꝛ.

Vor der Hochfürstl. Taffel
 Den 27. Octobris
 Anno 1682.

Nach Theatralischer Art
 abgesungen

Durch
 Die Fürstl. Sächs. Merseburg.
 Hoff = Capelle.



M E R S E B U R G /

Gedruckt bey Caspar Forbergern / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



Personen
Dieses
Andern Theils
Des
Schäffer - Gesprächs.

Pan, der Schäffer Patron.

Villano

Siduzzo

Rassano

Tranoro

Lucco

Dobrano

} vier Salanische Schäffer.

} zwene Schäffer aus Lusatien.

Inhalt.

Der Lusatische Schäffer Lucco kömmt mit seinem Landsmann Dobrano in die Salanische Pflege / haben beyde ihre Unterredung von hiesigen Schäffern / und singen mit einander ein Lied von der wahren Freundschaft / bey dessen Endigung Pan ankömmt und nochmahls in Liebe gegen der verlohrenen Syrinx sehr vertieffet / sein klagen fortsetzet. Inmüthelst Sie nun Ihme Trost zusprechen / kommen die Salanischen Schäffer / welche sich über der zwoyen Lusatier Ankunfft gar vergnügt / und denn zugleich mit ihnen wegen eingetretenen Geburths-Festes ihres beyderseits gnädigsten Landes-Fürsten gantz erfreuet bezeugen und nebst Ihrem verliebten Vater Pan dieses Schäffer-Gespräche mit unterthänigst-herklichen Glückwünschungen beschließen.



Koyndel 78 N 13 [3]

AV



Dobr. **W**ohlan! Ich werd es nunmehr selbst erfahren
Ob dieser Schaffer Freundlichkeit
So groß/ wie du gesagt. Luc. Ja/ allezeit
Versichr ich dich/ Sie werden nichts nicht
sparen/

Dobr. **W**orinnen Sie
Dich zu vergnügen wissen ic und ic.
So werd ich wiederumb auch Ihnen
In allen Fällen gern und willig dienen.

Luc. und
Dobr. **W**o der wahren Freundschaft Band
Knüpffet Herze/ Mund und Hand/
Wo die Wort und Thaten
Ohne falschen Schein
Stimmen überein/
Da ist beyden Theilen wohl gerathen.
Wenn es ein getreuer Freund
Gut und recht von Herzen meint/
Das ist eine Brücke/
Da man sicher geht/
Da man feste steht
Und ein Trost in wiederwärtgem Glück.

Luc. **E**y halt/ da kömbt gleich Vater Pan/
Ganz unvermuthet an.
Es scheint/ als wollen sich die Liebes-Grillen
Von seiner Syring wegen noch nicht stillen.

Dobr. **S**ie kömbt Ihm doch nicht wieder aus der Fluth/
Und wenn Er noch so ängstlich umb Sie thut.

Luc. **D**as kan Er selbst zwar wol ermessen/
Und dennoch kan Er ihrer nicht vergessen.
Die Liebe macht Ihn fast zum Tode krank.
Mein halt/ und laß uns hören sein Gesang.

Pan. **L**iebe du quälest mich/
Ach! gar zu grausamlich

Und machst mir große Schmerzen/
Dieweil dein Brand
Glüht unverwandt
In meinem Herzen.

Liebe / du quältest mich
Ach! gar zu grausamlich!

Syrinx / Ach! Syrinx / du
Bringst mich umb meine Ruh!
Dieweil mir dein Beginnen
Hat weggerafft
Hertz / Muth und Krafft
Und Geist und Sinnen.

Syrinx / ach! Syrinx du
Bringst mich umb meine Ruh!

So muß nun meine Pein
Ganz unaufhörlich seyn!
Mein Hoffen liegt darnieder.

Dein Augenlicht
Scheint nimmer nicht.
Ich seh's nicht wieder.

So muß nun meine Pein
Ganz unaufhörlich seyn!

- Luc. Getrost / O Vater Pan!
Man muß Sich nur gedultig fassen /
Weils mit der Zeit wol besser werden kan.
- Pan. Hierauff darff ich mich nicht verlassen /
Weil Syrinx / ach! mein größtes Lebens-Guth
Mir ist geraubt durch Ladons strenge Fluth.
- Dobr. Ey / Vater Pan / der stelle sich zu frieden
Und traure nicht zu sehr.
Ist Syrinx gleich von Ihm geschieden /
Es seynd der schönen Nymphen ja noch mehr!
Da kan Er wohl ein andre sich erwehlen;
- Pan. Die mich vielleicht aufs neue würde quälen.
- Luc. Und ob man ein und andre hart befinde /
So seynd Sie doch nicht alle so gesinnt.
- Pan. Ich trage zwar nach keiner kein verlangen.
- Dobr. Da kommen / deucht mich / Schäffer hergegangen.
- Luc. Sie finds. Sid. Willkommen hier an diesem Ort
Mein werther Lucco. Nun / du hast dein Wort

Gehal

- Gehalten/ als ein Mann. Luc. Ja/ weil ichs neulich
 Versprochen habe/ halt ichs treulich
 Und stell Euch werthe Freunde hier
 Auch meinen Freund Dobrand für.
- Vill. Er ist uns lieb und sehr willkommen/
 Weil wir von Ihm viel gutes schon vernommen
 Eh/ daß wir Ihn gesehn. Dobr. Ich danck Euch sehr
 Vor diese Gunst und Ehr/
 Und bitte nur mir zuvergönnen
 Mich euren Freund und Diener stets zu nennen.
- Raff. Sey nur gewiß/ so viel bey uns wird stehn/
 Wird man mit Dienste dir entgegen gehn.
 Zumahl da unser hoffen
 So wol hat eingetroffen
 Daß du und Lucco heut
 Mit Eurer Ankunfft uns gar sehr erfreut.
- Dobr. Wie da? Tran. Weil gleich ein Schock und Sieben
 Der Lebens-Jahre sind verschrieben
 Da der Durchläuchtigste Fürst Christian/
 Die werthste Landes-Sonne
 Der Unterthanen Lust und Freud und Wonne
 Zu erst erschienen auf der Erden-Bahn.
 Luc. und Dobr. Ja eben dieses hat uns auch bewogen
 Daß wir iekund hieher gezogen.
- Vill. Weil dieser Tag nun grosse Freude macht
 Ihm selbstn und den Seinen
 Und allen/ die es treulich mit Ihm meinen/
 So last auch uns zusammen seyn bedacht
 Denselben feyerlich und frölich zu begehnen.
- Luc. und Dobr. Wir wollen Euch hierinnen nicht entschlehen
 Es soderts unsre Treu und Pflicht.
- Raff. Ja wer bekemnt auch nicht
 Von Herzen und Gemütthe/
 Daß nechst des Höchsten Gütthe
 Nur unter dieses Sachsen-Helden Schuß
 Beruhet Euer und auch unser Nutz?
- Siduz, uii Vill. Wenn Gottesfurcht den Thron
 Des Landes-Fürsten ziehret/
 Dabey mit Straff und Lohn
 Gerechtigfeit regieret

- Auch Gnade Huld und Liebe blickt/
 Da ist das Volk beglückt.
 Wenns Landes-Vaters Treu
 Sorgt für die Unterthanen/
 So sind Sie Sorgen frey
 Für allem Unglücks-Ahnen;
 So ist nur Wohlfahrt / Glück und Heyl
 Ihr recht bescheiden Theil.
 Da blühet Fried und Ruh;
 Da steht es wol im Lande;
 Da fleuset Segen zu
 In all und iedem Stande.
 Ja selbst der Himmel leidet nicht /
 Daß hier ein Feind was spricht.
 Diß haben ja Salanens schöne Felder
 Wie auch Lusaciens belobte Wälder /
 So lang der theure Christian regiert /
 Mit Lust und Nus gespürt.
 Wer wolte nun nicht herzlichs Bitten
 Vors Allerhöchsten Gnaden-Thron ausschütten/
 Damit von heut an neue Krafft
 Und frischer Lebens-Safft
 Ihn von dem Himmel mildiglich zufließe
 Und reichlich sich in Ihn ergieße?
 So wird es auch nicht unrecht seyn gethan/
 Da Er ein neues Lebens-Jahr fängt an/
 Diß Sein Geburtis-Fest zu besingen
 Und Ihm ein frölichs Vivat zuzubringen.
 Schickt aber sich auch unser Schässer-Thron
 Vor Seinen Fürsten-Thron?
 Ja wohl! Was wird Er dencken /
 Wenn Ihr Ihn nur mit Worten wolt beschencken?
 Ist nicht von Alters her der Brauch /
 Daß großen Herrn man hat besondre Gaben
 Auf Ihr Gebuhrts-Fest bracht? Tran. Wir thätens auch.
 Was können aber arme Schässer haben?
 So könnt Ihr Euch nicht nahen zu Ihm hinn /
 Wir wollen Ihm mit Herzen/Muth und Sinn /
 Guth/ Ehre/ Leib und Leben
 Uns selbst zu eigen geben.

Wohl

Pan. Wohl denn! So soll euch euer Vater Jan
Wie vormahls führen an.
Und soll mich Syring Liebe heut nicht fräncken /
Weil ich mit euch nur will auf Freude dencken.

Sei denn tausentmahl

Angenehmer Tag willkommen.

Bringe Freude / Nus und Frommen ;

Bringe Gutes ohne Zahl /

Bringe Wohlfahrt / Heyl und Seegen ;

Bringe Glück

Alle Stund und Augenblick

Auf des werthsten Landes-Vaters wegen.

Sid. und
Raff.

Höchster / laß doch du

Von dem Himmel häufig schneyen

Wohlergehen und Gedenyen.

Schende steten Fried und Ruh

Unsern Fürsten und den Seinen.

Fang heut an

Unsern theuren Christian

Auf ein neues gnädig zu erscheinen.

Luc. und
Dobr.

Deiner Allmacht Hand

Wende mächtig ab die Seuchen /

Die iezund umbher so schleichen /

Wie auch Theurung / Krieg und Brand /

Daß kein Unglück / Noth und Schade.

Von der Welt

Unsern werthsten Sachsen-Heldt /

Vill. und
Tran.

Noch Sein hohes Haus noch Land belade!

Frist Ihn lange Zeit /

Laß mit hohem Ruhm und Ehren

Seine Jahre sich vermehren /

Daß Ihr Ziel noch bleibe weit.

Alle Seine Fürsten-Thaten /

Die Er ie

Vor-wird nehmen spat und früh /

Müssen Ihm nach seinem Wunsch gerathen!

Alle.

So lebet nun werthester Vater des Landes /

Ihr rühmliche Zierde des Fürstlichen Standes!

Lebt wol in erwünschendem Glücke!

Lebt glücklich durch Himmels Geschenke!

So

So lebet Ihr Nestor der Helden zu Sachsen
Und bleibet noch ferner im kräftigem wachsen
Und grünet und blühet von neuen/
Wie Blüthen und Bluhmen im Meyen.

So lebet / O theurester Herzog / lebt lange/
Daß Wonne / daß Freud Euch unendlich umbfange/
Wenn Ihr diesen Tag werdet sehen
Noch öfter / als schon ist gesehehen!

Nun es lebe **Christian**/
Und Sein ander Theil des Herzen/
Christiana die Ihm kan
Mindern alles Leyd und Schmerzen/
Wenn Sie vieler Sorgen-Last
Mit auf Ihre Schultern fast!
Beyderseits Durchlächtigkeiten
Müssen sehn von Zeit zu Zeiten/
Wie Ihr hohes Fürsten-Haus
Sich je mehr und mehr breit aus!

E N D E





78.N. 13 Kapsel (3)

f

ULB Halle 3
003 579 050





Ander Theil
 Des
 Im nächst verwichenen Monath gehaltenen
Schaffer = Gesprächs
 Mit
 Unterthänigsten
Glück = Wundschungen
 Bey dem durch des Allerhöchsten Güthe abermahls
 erschienenen höchst-erfreulichen
Gebührts = Tage



Des
gsten / Durchlauchtigsten
ürsten und Herrn
Herrn
ISTIAN, S.
Sachsen / Julich / Cleve
 erten Administratoris des Stifts
 rten Administratoris des Stifts
 fens in Thüringen / Marggraffens zu
 nd Nieder-Lausitz / Befürsteten Graf-
 / Graffens zu der Mark und Ra-
 erg / Herrn zum Ra-
 venstein etc.
 der Hochfürstl. Cassel
 Den 27. Octobris
 Anno 1682.
 nach Theatralischer Art
 abgefungen
 Durch
 stl. Sächs. Merseburg.
 Hoff = Capelle.
REGIUNG /
 orbergern / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

